



vorarlberg museum

PROGRAMM 2026 – ÜBERSICHT

SONDERAUSSTELLUNGEN

Baustelle Erinnerung | „Hitler entsorgen“

Arbeiten am belasteten Erbe

3. Stock, 9. Mai 2026 – 29. Aug 2027

Der atlantische Traum

Franz Plunder – Bootsbauer, Bildhauer, Abenteurer

4. Stock, bis 6. Jänner 2027

tuten & blasen

Blasmusik in Vorarlberg

3. Stock, bis 29. März 2026

Ghörige Stube*

4. Stock, ab 7. Februar 2026

AUSSTELLUNGEN IM ATRIUM

1525 – Siegessäule für eine Niederlage

Ausstellungskooperation zu 500 Jahre Bauernkrieg mit Kunsthhaus Bregenz

bis 22. Februar 2026

Der Ring

Installation von Roland Adlassnigg zur Tanzperformance PERFECT MATCH von Silvia Salzmann

6. März – 29. März 2026

Lukas Birk: Topografie der Erinnerung

18. April – 5. Juli 2026

Delphina und drei Deserteure

Familiäres Erinnern an Menschlichkeit und Mut in einer unmenschlichen Zeit

18. Juli 2026 – 8. Februar 2027



vorarlberg museum

WEITERE AUSSTELLUNGEN

Weltstadt oder so?

3. Stock, Brigantium im 1. Jh. n. Chr.

Zeitfenster

Einblick in Vorarlbergs Vergangenheit

2. Stock, Galerie

buchstäblich vorarlberg

Ein Streifzug durch die Sammlung

2. Stock

AUSSTELLUNGEN AUßER HAUS | KOOPERATIONEN

6. Februar – 4. April 2026

Kunstankäufe des Landes Vorarlberg 2025

Palais Liechtenstein, Feldkirch

17. März – 28. April bzw. 20. Oktober – 24. November 2026

Kunstsammlung des Landes Vorarlberg vorarlberg museum # 12 bzw. # 13

Foyer Landhaus, Bregenz

1. Mai – 31. Oktober 2026

Angelika Kauffmann und die Literatur (Arbeitstitel)

Angelika Kauffmann Museum, Schwarzenberg

ganzjährig

Werkraumdepot

Werkraum Bregenzerwald, Andelsbuch



SONDERAUSSTELLUNGEN

Baustelle Erinnerung I „Hitler entsorgen“

Arbeiten am belasteten Erbe

9. Mai 2026 – 29. August 2027, Vernissage: 8. Mai 2026, 17.00 Uhr

Wie gehen wir heute mit der NS-Vergangenheit um? Die Schau zeigt, wie tief Ideologie und Vereinnahmung in Kunst und Volkskultur verankert waren – und wie vieles nach 1945 weiterwirkte. Dokumente und Objekte machen bisher wenig beachtete Aspekte der Vorarlberger Kulturgeschichte sichtbar. Ein Schwerpunkt liegt auf NS-Gegenständen aus privatem Besitz, die bis heute in Haushalten auftauchen und Fragen nach Umgang, Herkunft und Bedeutung aufwerfen. „Baustelle Erinnerung“ lädt dazu ein, diese Objekte kritisch zu betrachten und über eine wachsame Erinnerungskultur ins Gespräch zu kommen. *Die Ausstellung „Hitler entsorgen“ ist eine Übernahme aus dem Haus der Geschichte Österreich.*

Der atlantische Traum

Franz Plunder – Bootsbauer, Bildhauer, Abenteurer

bis 6. Jänner 2027

Der 1891 in Bregenz geborene Franz Plunder war ausgebildeter und mehrfach ausgezeichnete Bildhauer. Aber Schlagzeilen machte er 1923 mit einem anderen Projekt: Er überquerte mit einem selbst gebauten Segelboot, der „Sowitasgoht V“, den Atlantik. Von da an pendelte er nicht nur zwischen den beiden Berufen Bildhauer und Bootsbauer, sondern auch zwischen Bregenz und den USA. Eine Ausstellung über eine faszinierende Persönlichkeit, in deren Biografie sich auch einige mysteriöse Episoden finden. Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen.

tuten & blasen. Blasmusik in Vorarlberg

bis 29. März 2026

Wird's festlich in Vorarlberg, rückt die Blasmusik aus. Kaum ein Empfang, ein rundes Jubiläum oder eine größere Feier in den Dörfern und Städten, die nicht von einer solchen Musikkapelle begleitet werden. Rund 6.000 Musikant*innen in Vorarlberg spielen in 129 Formationen, treffen einander regelmäßig zu Proben, bereiten sich auf Wettbewerbe vor und treten an Wochenenden bei allerlei Anlässen auf. Die Ausstellung erzählt von Menschen, die die Blasmusik im Land geprägt haben und sich heute noch dafür einsetzen, dass diese Tradition lebendig bleibt. *In Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger*



vorarlberg museum

Blasmusikverband

ab 7. Februar 2026

Ghörige Stube*

Stubenfest zur Eröffnung am 9. April 2026

Schmökern, spielen, Sofa surfen, sich treffen, ins Gespräch kommen ... Fühlen Sie sich in unserer Stube wie zuhause. Und das „ghörig“! „Ghörig“ heißt im Vorarlbergischen vieles. Für die Stube bedeutet es: offen, vielfältig, verbindend – im Zuhören, Mitreden und Zusammen-Sein. Ob Sie eine Pause beim Museumsrundgang brauchen oder vom Alltag – die Ghörige Stube*, unser neuer Raum im vierten Stock, ist ab 7. Februar für Sie geöffnet. Das aktuelle Stubenprogramm finden Sie auf vorarlbergmuseum.at/veranstaltungen
Eintritt frei!

AUSSTELLUNGEN IM ATRIUM

1525 – Siegessäule für eine Niederlage

Installation | bis 22. Februar 2026

500 Jahre nach dem Bauernkrieg erinnert die Installation an Aufstand und Unterwerfung, an Forderungen nach Gerechtigkeit und an eine gewaltsame Niederschlagung. Im Zentrum steht Marko Lehankas „Bauernsäule Remix 19“ im Dialog mit Albrecht Dürers Entwurf einer „Siegessäule für die Besiegten“. Dokumente und Erzählungen aus Vorarlberg, von Beschwerden über die Leibeigenschaft bis zur Legende der „Henkeychen“, geben der Erinnerung regionale Gestalt. Eine Auseinandersetzung mit Geschichte, Kunst und Macht.
In Zusammenarbeit mit dem Kunsthhaus Bregenz

Der Ring

Rauminstallation von Roland Adlassnigg zur Tanzperformance „Perfect Match“ von Silvia Salzmann | 6. März – 29. März 2026

Ein Boxing im Atrium des Museums? Er dient als Kulisse für das interdisziplinäre Tanzprojekt „Perfect Match“ von Silvia Salzmann über häusliche Gewalt. Die Performance zeigt, wie schnell Beziehungen kippen, vertraute Räume brüchig werden können und wie schwer es ist, Partnerschaften zu beenden. Die Bühne ist instabil, unfair von vornherein. In diesem fragilen Setting treffen Tanz und Livemusik körperlich intensiv aufeinander. Möbel rutschen, wanken, kippen. Balance geht verloren. Nähe wird gefährlich. Eine Beziehung zerfällt. Ein Projekt von Silvia Salzmann in Zusammenarbeit mit dem ifs



vorarlberg museum

Gewaltpräventionsprojekt StoP, Nikola Furtenbach. (Aufführungen 6. und 27. März, siehe auch Veranstaltungsreihe „Klartext im Ring“)

Lukas Birk: Topografie der Erinnerung

18. April – 5. Juli 2026, Vernissage: 17. April 2026, 17.00 Uhr

Zehn persönliche Geschichten machen den Zweiten Weltkrieg als weltumspannendes Ereignis begreifbar. Eine indische Krankenschwester, ein Feldkoch aus Kenia, ein japanischer Soldat, eine philippinische Guerillaführerin oder eine von Stalin deportierte Krimtatarin – sie alle erzählen in der Ich-Form von Krieg, Verlust und Hoffnung. Ihre Stimmen verbinden sich durch Fotografien, Karten, Archivmaterialien und Tonaufnahmen zu einer vielschichtigen Erzählung. Die Ausstellung zeigt, wie Menschen in verschiedenen Erdteilen den Zweiten Weltkrieg erlebt und erinnert haben – jenseits europäischer Perspektiven und vertrauter Erinnerungskulturen. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Topografie der Erinnerung © Lukas Birk

Delphina und drei Deserteure

Familiäres Erinnern an Menschlichkeit und Mut in einer unmenschlichen Zeit

18. Juli 2026 – 8. Februar 2027, Vernissage: 17. Juli 2026, 17.00 Uhr

Auf einem abgelegenen Hof im Großen Walsertal wuchs Delphina Burtscher auf. 1944 unterstützte die 18-Jährige heimlich ihre desertierten Brüder Willi und Leonhard sowie ihren Verlobten Martin, die sich im Wald versteckten. Dann der Verrat eines Nachbarn: Delphina wurde kurz vor der Entbindung ihres ersten Kindes inhaftiert, Willi und Martin hingerichtet, Leonhard entkam. Die Ausstellung rückt Delphina ins Zentrum: Familiäre Erinnerungsobjekte, eine fotografische Spurensuche, historische Dokumente und Stimmen aus dem Heute werfen auch grundsätzliche Fragen auf: Was bewegte Deserteure? Was leisteten Frauen wie Delphina damals? Und wie erinnern sich ihre Enkelinnen heute an ihr „Omile“? Begleitend erscheint ein Graphic Novel.

Delphina Burtscher, Foto: Nachlass der Familie Burtscher

BU: Delphina Burtscher als Jugendliche auf dem Weg zur Alpe Wang

WEITERE AUSSTELLUNGEN

Zeitfenster – Einblick in Vorarlbergs Vergangenheit



vorarlberg museum

Wie lebten die Bewohner*innen Vorarlbergs in früheren Jahrhunderten? Im zweiten Obergeschoss öffnen sich Zeitfenster und geben Einblicke in Vorarlbergs Geschichte. In „Gedankenwelten“ (bis 20. September) geht es um Rituale, moralische Grundsätze und religiöse Vorstellungen, mit denen Menschen sich Unerklärliches zu erklären versucht haben. „Von Ort zu Ort“ (ab 3. Oktober) befasst sich mit Gütertausch, Handel und Zahlungsmitteln.

Weltstadt oder so? Brigantium im 1. Jh. n. Chr.

Ein Forum groß wie ein Fußballfeld, eine Therme, das Handwerker- und Händlerquartier am Bregenzer Tschermakgarten – die öffentlichen und privaten Bauten im Brigantium des 1. Jh. n. Chr. beflügeln die Fantasie. War Bregenz zur Römerzeit eine Stadt? Vieles deutet darauf hin, aber ein eindeutiger Beweis dafür fehlt. Wie kann man sich das Leben in Brigantium vorstellen? Auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und archäologischer Funde lädt die Ausstellung dazu ein, gut informiert über das antike Bregenz, seine Bewohner*innen und Besucher*innen zu spekulieren.

buchstäblich vorarlberg. Einblicke in die Sammlung

Unsere Sammlung umfasst rund 180.000 Objekte aus den Bereichen Archäologie, Kunst, Alltagskultur und Geschichte. Alphabetisch geordnet präsentiert die Ausstellung Bedeutsames und (zumindest auf den ersten Blick) weniger Bedeutsames aus diesem reichen Bestand. Den Anfang machen unter A wie angelicamad Stiche der Künstlerin Angelika Kauffmann. Der Münzschatz von Sonderberg – Z wie zahla – beschließt die Ausstellung. Dazwischen: Schnapsgläser, Schwertknäufe, Das kleine Ich bin Ich, die Nachlässe von Fritz Krcal und Kundeyt Şurdum, Priestergewänder, Herbarien und und und.

Hauptsponsor



Sponsor

